Beiträge zur muhammedanischen Münzkunde.

Von

Dr. E. von Bergmann,
Custos am k. k. Münz- und Antiken-Cabinete.

Der Schatz, welcher für Kenntniss der Geschichte und Geographie des Orients in den muhammedanischen Münzen uns erhalten ist, hat nicht verfehlt, seit geraumer Zeit die Aufmerksamkeit der Orientalisten auf sich zu lenken und mit Eifer und Erfolg ist dieses Feld der Münzkunde bebaut worden. Es gentige hier der Hinweis auf die Thatsache, dass wir gegenwärtig Geldprägen von mehr als 120 muhammedanischen Dynastien kennen, unter welchen zahlreiche, deren Geschichte und Genealogie erst durch die Numismatik ihre volle und richtige Beleuchtung gefunden haben. Trotz einer so gewaltigen Ausbeute ist das vorhandene Münzmaterial aber noch lange nicht erschöpft; in jeder grösseren Sammlung befinden sich Stücke, die ihrer Bestimmung noch harren und namentlich dürfte die leider so verzögerte Publication der inediten Münzen der Cabinete von Paris und London unserer Disciplin eine ausserordentliche Bereicherung zuführen.

Was die Sammlung muhammedanischer Münzen des kais. Cabinetes betrifft, deren Schwerpunkt übrigens in den bekannten Prägen der neueren Zeit liegt, so ist der weitaus grössere Theil der seltenen Stücke bereits publicirt worden. Unter den nicht veröffentlichten befinden sich aber einige sehr merkwürdige und erlesene Denkmäler, deren Bestimmung und Erklärung erst neuerlich durch die Herausgabe einer Anzahl